

## § 1 Begriff und Übersetzungsproblem

Ausgangspunkt für die Betrachtung ist der Begriff »Künstliche Intelligenz«. Bei diesem Begriff stellt sich schon die Frage, ob mit diesem bereits eine Erwartungshaltung an die Entität verbunden ist, die durch ihn benannt wird. Hierzu gehört auch die Frage, ob die Übersetzung des ursprünglich englischsprachigen Begriffs »*artificial intelligence*« in der deutschen Sprache die gleiche Bedeutung hat und damit beschrieben werden kann, was »Künstliche Intelligenz« (im technischen Sinne) eigentlich ist. Gerade der Bestandteil »Intelligenz« kann aufgrund seiner unscharfen Bedeutung problematisch sein.<sup>27</sup> Um dem näher zu kommen, ist es hilfreich, sich den Ursprung des Begriffs darzulegen. Dies ist indes keine sprachliche Haarspalterei, sondern notwendige Voraussetzung, um die (öffentliche) Debatte über Künstliche Intelligenz nachvollziehen und Fehlentwicklungen erkennen zu können.<sup>28</sup> Der Begriff »*artificial intelligence*« wurde von *McCarthy et al.* in einem Aufruf im Jahre 1955 geprägt.<sup>29</sup> Ein in der Literatur vorgeschlagener und weniger problematische – da ohne den Begriff »intelligence« auskommender – Alternativbegriff wäre »*computational rationality*«.<sup>30</sup>

Zerlegen lässt sich der Begriff »*artificial intelligence*« in die beiden Bestandteile »*artificial*« und »*intelligence*«. »*Artificial*« kann im Deutschen mit »künstlich« übersetzt werden,<sup>31</sup> stammt aber vom lateinischen Wort »*artificialis*«<sup>32</sup> ab, welches ursprünglich für »kunstfertig« oder »kunstgerecht« steht.<sup>33</sup> Dieses »kunstgerechte«, welches auf das lateinische Wort »*ars*« zurückgeht, schwingt im deutschen Wort »künstlich« nicht mehr mit.<sup>34</sup> Dennoch kann man auch mit der engeren Bedeutung des Begriffs in der deutschen Sprache unter »künstlich« alles subsumieren, was nicht naturgeschaffen ist.<sup>35</sup> In diesem Kontext ist das Wort »künstlich« in

---

27 Ebenso *Herberger*, NJW 2018, 2825, 2826; *Konertz/Schönhof*, ZGE/IPJ 10 (2018), 379, 380; *Söbbing*, InTeR 2018, 64; *Grapentin*, S. 63 f.

28 Im Ergebnis ebenso *Herberger*, NJW 2018, 2825, 2826.

29 Deutschsprachige Übersetzung zu finden bei *Russell/Norvig*, S. 40.

30 *Russell/Norvig*<sup>2</sup>, S. 17.

31 Langenscheidt Großwörterbuch Englisch, S. 40 (»*artificial*«).

32 The Oxford English Dictionary, Vol. I, S. 666, (»*artificial*«).

33 Der neue Georges, S. 463 (»*artificialis*«).

34 Kritisch hierzu *Herberger*, NJW 2018, 2825, 2827.

35 Kluge, S. 547 (»Kunst/künstlich«).

»Künstlicher Intelligenz« insoweit eine treffende Übersetzung für eine nicht naturgeschaffene Entität.

Das Wort »*intelligence*« stammt vom lateinischen Begriff »*intelligentia*«,<sup>36</sup> was im Deutschen mit »Vorstellung«, »Idee«, »Begriff«, »Einsicht«, »Erkenntnis« oder »Verständnis« übersetzt werden kann.<sup>37</sup> In der deutschen Sprache wird das Wort »Intelligenz« verwendet, welches allerdings nicht direkt von »*intelligentia*« abstammt, sondern vom Wort »*intellegerere*« oder »*intellectum*«,<sup>38</sup> was die Bedeutung »wahrnehmen«, »merken«, »erkennen« oder »empfinden« hat.<sup>39</sup> Es stammt also von einem Verb ab und nicht von einem Substantiv. Allerdings darf das nicht überbewertet werden, da anzunehmen ist, dass beide Worte wieder auf den lateinischen Begriff »*intelligentia*« zurückführbar sind,<sup>40</sup> sodass der nicht weiter vertiefte etymologische Ansatz wohl wenig Erkenntnisgewinn mit sich bringt.

Aussichtsreicher ist, welche Bedeutung den Worten »*intelligence*« und »Intelligenz« in der deutschen und englischen Sprache in der Gegenwart zukommt. In der deutschen Sprache klingt mit dem Begriff »Intelligenz« immer etwas »Schöpferisches« oder »Kritisches«, also etwas Intellektuelles mit, was im Englischen nicht der Fall ist. Dort existiert der zusätzliche Begriff »*intellectuals*«, sodass der deutsche Begriff »Intelligenz« im Gegensatz zum englischen Begriff »*intelligence*« ein wertender ist.<sup>41</sup> Auch hat sich der Begriff in der englischen Sprache anders entwickelt als in der deutschen Sprache. Dem Begriff »*intelligence*« kommt noch eine weitere Bedeutung zu, die anderen Sprachen fremd ist. Gerade im militärischen Umfeld ist das Wort auch mit »Spionage«, »Geheimdienst« oder auch einfach nur »Information«<sup>42</sup> übersetzbar. Gemeint ist, dass eine *intelligence* Informationen gewinnt, die essenziell für Entscheidungen und Aktionen sind.<sup>43</sup> Legt man dieses Verständnis zugrunde, so wäre die Intelligenz in der Künstlichen Intelligenz abseits der psychologischen, philosophischen oder soziologischen Betrachtung des Intelligenzbegriffs nur ein (künstliches) Mittel zur Informationsgewinnung. Allerdings darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Begriff »Künstliche Intelligenz« keine allge-

---

36 The Oxford English Dictionary, Vol. VII, S. 1069 (»*intelligence*«).

37 Der neue Georges, S. 2655 (»*Intelligentia*«).

38 Kluge, S. 444 (»*intelligent*«).

39 Der neue Georges, S. 2655 f. (»*Intellectus/intellego*«).

40 *Im*, S. 9 ff.

41 *Im*, S. 127.

42 Langenscheidt Großwörterbuch Englisch, S. 423 (»*intelligence*«).

43 *Im*, S.115 ff.

meine Beschreibung von Entitäten ist, vielmehr mahnt die begriffliche Auseinandersetzung zur Vorsicht, daraus gerade keine Überinterpretation eines Phänomens zu folgern. Aufgrund der Wertung des Begriffs »Intelligenz« und der Bedeutung des Wortes »künstlich«, kann auch der Begriff »gekünstelte Intelligenz« als Übersetzung verwendet werden.<sup>44</sup> Bleibt man beim Ursprungsbegriff, muss dieser als wertfreier Eigenname für eine Klasse von verschiedenen (technischen) Entitäten betrachtet werden. Diese sollen im Rahmen der weiteren folgenden Untersuchung näher dargelegt werden.

---

44 *Lämmel/Cleve*, S. 11.

